



Abend-

Zeitung.

238.

Freitag, am 4. October 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

Der Renegat.

(Fortsetzung.)

In Candia war eben die Mitternacht vorüber. Selene wachte am Divan der Lante, schlich jetzt zum offenen Fenster hin, sich an der erfrischenden Seeluft, am Blumenodem des üppigen Gartens, am Dufte der Orangen, der Rosen- und der Erdbeeren-Bäume, an dem Gesäus der Platanen und einem fernher tönenden Gesange zu erquicken. Wie einst den seligen Endymion verklärte Luna jetzt die Gipfel des idaischen Riesenberges, mit dessen Mysterien der reizende Hausherr sie gestern so anziehend unterhielt. Pötzlich ward ihre Lante laut, versicherte, daß sie der Schlaf unsaglich gestärkt, daß sie sich um eins so leidlich fühle, erstaunte über das türkische Gewand der Nichte, belobte ihr Aussehen und beschwor dieselbe, ohne Rückhalt zu gesehen, was sie indes begann, sah und hörte. Ob sich der schmiegsame, als augenscheinlicher Glücksritter und Freigeist verdächtige Halbtürke in Schranken hielt und auch an ihr, der armen Bewußtlosen, den schuldigen Theil genommen habe? — Selene betheuerte, daß er vielmehr ein guter Geist und halber Dichter sey, pries Omar's sittliche Güte und die bethätigte Sorgfalt für Beide. Sie gedachte der Einführung bei seinen Frauen, schilderte sie, erwähnte schließlich auch jenes angenehme Zwiegespräch und die belehrenden Winke, welche ihr der Kenntnißreiche im Betreffe des großen Schneeberges, des weis-

sen Minos und der Belagerung von Troja gegeben habe.

Des Herrn Wege sind wunderbar, erwiederte Frau von Saphorin: und ich zähle mich von nun an in christlicher Demuth zu den Auserwählten, da er die schuglose Witwe von Langholzhausen bis an den Archipel als seinen Augapfel bewahrt, uns mit Zuthat mehr als eines sichtslichen Wunders durch Dick und Dünn 'auf diesem klassischen Eilande anschwimmen ließ, wo ich, vertraut mit der aschgrauen Vorzeit, an meinem Plage bin und Deinem Dilettanten wohl noch manches hellere Licht aufstecken werde. So hat er ja zum Beispiel den ältern Minos auffallend überschätzt, da der Gepriesene bekanntlich mit dem fremden Kalbe pflügte — mit seinem Vater nämlich, dem Donnergotte — ein Rathgeber, der sich unseren neueren Gesetzgebern wahrscheinlich versagt hat. Aber wer sättigte Dich denn? Du hast doch hoffentlich nicht unter vier Augen mit dem Wirthe getafelt? — Mit seinen Frauen wohl?

S. Weder mit diesen noch mit ihm. Ich speiste hier an Ihrem Divan allein und von der alten Negerin bedient — niedliche Pastetchen, die mir auf der Zunge zerliefen, dann zartes, fleingeschnittenes Fleisch mit rosenroth gefärbtem Reife.

Boeuf à la Turque vielleicht? Denn an Kindern kann es in der ehemaligen Kreta nicht fehlen; sie wurden hier zu Lande geschichtlich. Passphae, des jüngeren Minos Gattin, versah sich einst an ihrem